* Peplum nennet man auch Esulam rotundam, Ruellio, Vineale Reuelium, A wechset viel in den Weingärten.

Kleine Hundtsmilch. Peplis. Runde Wolffsmilch. Peplus.

Peplis. B

Dieses ist ein kleine Art von frembder Wolffsmilch mit kleinen Blettlin auff der Erden ligendt/die etwas rötlich seyn/darunter kleiner Samen ist in Knöpfflin/wechst gern an sandigen orten bey dem Meer. Wirt auch Peplium genannt.

Ist sonst den andern Tithymallis nicht vngleich/allein daß der Samen viel hitziger ist.*

Von dem Kraut Gratiola genannt.

Cap. CXXIIII.

Gestallt.

DAs Kraut Gratiola genannt/wechst auff den feuchten Wisen/vnd Awen. Hat gevierdte Stengel/anderhalb Spannen lang. Die Bletter vergleichen sich etlicher massen dem Hysop/sind doch breiter/linder/vnd ein wenig geschartet/stehen an dem Stengel allwegen zwey gegen einander. Zwischen den Blettern erscheinen kleine weisse oder leibfarbe Blümlen. Die Wurtzel ist sehr zasecht/weiß vnd dünn.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

In Leib.

Das gantze Gewechs ist sehr bitter/derhalben warmer vnd truckner Natur. Hat auch ein Art zu purgiren/dann so man der Bletter frisch oder dürr zehen isset/treiben sie den

Gratiola.

C sie den Schleim vnd die Gallen durch Stulgänge/das hat man auch an Pferden wargenomen/ wenn sie auff der Weid sind/vñ diß Kraut essen/ gewinnen sie den Durchlauff/vnd so man nicht achtung darauff gibt/nemen sie darvon ab/vnd werden mager. Die Friauler/bey denen es in grosser menge wechst/nennens derhalben Stanca cauallo. Auch nemen die Bawren die Bletter mit Oblat eyn/purgiren sich darmit.

* Auß dieses Krauts Bletter pflegt man in etliche Spitalen Welsches Landts/ein Zucker zu machen/wie man den Rosenzucker zubereit/für die armen Leut/welches bilem vñ pituitam purgiert/jedoch/wann kein hefftig Fieber vorhanden ist.

Dieses Kraut gesotten/ist sonderlich gut den Wassersüchtigen/wie auch sein extractum, man nimpt es auch in den Euacuationib. zu den langwirigen dreytäglichen Fiebern vnd dem Hufftwehe/muß von wegen seiner Bitterkeit nicht zu viel gebrauchet werden.*

Aussen.

Die Bletter grün zerknitscht vñ auffgelegt/oder dürr gepuluert/vnd eyngestreuwet/heylen die Wunden.

D Der Safft auß den Blettern benimpt die Masen vnd Flecken/macht ein glatte Haut. Solchs thut auch das gebrannte Wasser.

Die Brühe von dem gesottenen Kraut in einem Clystir in Leib gelassen/dienet wider das Hüfftweh vnd Bauchgrimmen/tödtet auch die Würme.

* Cordus nennet es Limnesion. Wiewol er auch vermeynet/es seye Eupatorium Mesue.*

Von Scammonien. Cap. CXXV.

Gestallt.

SCammonia bringt auß einer Wurtzel viel/zähe/schwancke Zweige/dreyer elen lang/mit Blettern/die vergleichen sich dem Ephew oder Zaunglocken/außgescheiden daß sie weicher sind/vnd dreyecket/fast wie ein Pfeil. Bringt weisse/runde/hole Blumen/formieret wie die Körblen/vnten eng/oben weitter/eines schweren Geruchs. Die Wurtzel ist lang/vnd dick wie ein Arm/darzu weiß/vñ eines schweren Geruchs/voller Safft. Diesen Safft samlet man auß der Wurtzel/lesset jn trucken werden/wirt Scammonium genannt. Die Kauffleute bringens von Alexandria auß Aegypten/vnnd Syria gen Venedig/ist schwartzlecht. Die Apotecker probierens mit dem Speichel im Mund/dann so mans darmit befeuchtet/lest es sich baldt zertreiben/vnd wirdt weiß. Aber Dioscorides spricht/es sey nicht gnug an diesem Zeichen/dann daß es sich vom Speichel in weisse Farbe verwandlet/ kan auch auß der Vrsachen geschehen/daß es mit dem weissen Safft der Wolffsmilch gefälscht worden ist. Derhalben wil er/daß man auch auff andere Zeichen achtung gebe/nemlich/daß es am Gewicht leicht sey/an der Farb wie Ochsenleim/an der Substantz klar/nicht derb/sondern luck wie ein Schwamm/auff der Zungen nicht sehr brennendt/dann das sey ein Anzeigung der Wolffsmilch. Daß aber vnser gemein Scammonium mit Wolffsmilch vermischet sey/kan man auß dem abnemmen/daß/so

mans